

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Sächsische
Landesbibliothek

Nr. 19

5. Oktober 1977

Preis 15 Pf

1. OKT. 1977

Genosse Erich Honecker: TU - ein Zentrum der Forschung und wichtige Kadenschmiede

● Hohe Anerkennung und große Verpflichtung für alle Kommunisten und Angehörigen unserer Universität ● 9. Tagung der SED-Kreisleitung beriet und beschloß die nächsten Aufgaben der Parteiorganisation ● Richtungsweisendes Referat des Genossen Dr. Rudi Vogt ● Mit bewährtem „Oktoberschwing“ und besten Leistungen zum TU-Jubiläum 1978 den 30. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik würdig vorbereiten

Einleitend betonte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Rudi Vogt, in seinem Referat zur 9. Tagung der SED-Kreisleitung:

„Unsere heutige Kreisleitungssitzung soll auf dem Wege zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine erste Bilanz der bisher erreichten Ergebnisse der politischen Massenarbeit und des sozialistischen Wettbewerbes ziehen, um daraus Schlussfolgerungen für einen weiteren Aufschwung unserer Arbeit abzuleiten. Am Anfang eines neuen Studienjahres...

Ereignis hinausgehen, bedenken und unsere weiteren Schritte zur erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag abstecken.

Im Beschluß des Zentralkomitees der SED, des Ministerrates, des Staatsrates und des Nationalrates der Nationalen Front zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurden wir aufgefordert, den 60. Jahrestag würdig vorzubereiten, indem wir die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED verwirklichen.

Auf der Grundlage dieses Aufrufes...

bewerb, der unter der Losung „Oktoberkurs - mit hoher Qualität und Effektivität zum 60. jedes Wissenschaftsbereich, jedes Arbeits- und Studienkollektiv anregte, sein Bekenntnis zu den politischen Zielen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und zum Bruderbund mit der Sowjetunion abzugeben.“

Wirtschafts- und Sozialpolitik gerecht werden.

Die umfangreiche politisch-ideologische Arbeit bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs hat zu einem entscheidenden Beitrag für die weitere Festigung und Vertiefung des

(Fortsetzung auf Seite 2)

„rein in die Kartoffeln, raus mit den Kartoffeln“



Tausende Studentinnen und Studenten der TU helfen in diesen Wochen trotz schwieriger Witterungsbedingungen tatkräftig mit, die Hochfrucht-, Obst- und Gemüseernte im Bezirk Dresden schnell und verlustlos zu bergen. Lesen Sie dazu auch unsere Reportage auf Seite 3. Foto: Löwe

Mitteilung

Ihre 9. Tagung führte die Kreisleitung der SED Technische Universität Dresden am 28. September 1977 durch. Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung, referierte über „Ergebnisse der Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und Maßnahmen zur Erhöhung des Niveaus der politischen Massenarbeit der Parteiorganisation“.

Zur Diskussion sprachen die Genossinnen und Genossen Wolfgang Amold, Heinz Ermlich, Edith Franke,

Winfriede Hein, Erwin Herlitzius, Herst Kurth, Fritz Liebscher und Rainulf Nowarra.

Das Schlusswort hielt Genosse Rudi Vogt. Die Kreisleitung bestätigte das Referat als Arbeitsgrundlage und faßte einen Beschluß über „Maßnahmen zur Erhöhung des Niveaus der politischen Massenarbeit.“

Genosse Jürgen Seeger wurde von seiner Aufgabe als Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung entbunden, da er die Bezirksparteischule absolviert. Genosse Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, wurde zum Mitglied des Sekretariats gewählt.

Viele Initiativen, solide Resultate

Anschaulich wies Genosse Vogt nach, daß unter Führung der Parteiorganisation die Bewegung „Oktoberkurs“ an der TU ausgesprochenen Massencharakter erlangt hat und ihre Angehörigen mit sehr vielen Ideen, hervorragenden Verpflichtungen und bemerkenswerten Initiativen hohe Leistungen vor allem in Lehre, Erziehung und Forschung anstreben und erreichen.

„Dabei gehen unsere Kollektive immer bewußter davon aus, daß wir nur durch die Erhöhung der Qualität und Effektivität unserer Arbeit und die Beschleunigung der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit unserer Verantwortung bei der weiteren Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von

Klarer Kurs, anspruchsvolle Aufgaben

Lebhafte Zustimmung und konkrete Initiativfolgerungen an der Spitze zur Rede des Genossen Erich Honecker in Dresden

Prof. Kühne, Sektion 15
Effektivere Verfahren

Mit großer Aufmerksamkeit habe ich die Rede des Generalsekretärs des ZK unserer Partei, Erich Honecker, in Dresden verfolgt.

Als bedeutsam fasse ich den Abschnitt der Darstellung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung auf, die sich - entgegen der Meinung einiger Zweifler - durch Kontinuität und Stabilität auszeichnet.

Die von Genossen Honecker dargelegten Ziele im Fünfjahrplanzeitraum und darüber hinaus bezüglich der Wirt-

schafts- und Sozialpolitik zeigen klar die Schwerpunkte unserer Arbeit:

- Unterstützung der Rationalisierungsmaßnahmen in den Betrieben;
- wissenschaftliche Durchdringung technologischer Abläufe und deren Optimierung;

- Entwicklung neuer Werkstoffe und effektiverer Verfahren.

Die sehr nüchtern dargelegte Entwicklung auf dem internationalen Rohstoffmarkt veranschaulicht noch einmal sehr deutlich die Notwendigkeit, alles zu tun, um die verfügbaren heimischen Rohstoffe maximal und mit hoher Effektivität zu nutzen. Diese Ausführungen sind für uns Anlaß, alles zu tun, um die am Wissenschaftsbereich im Auftrage der Industrie bearbeiteten Forschungsaufgaben mit hoher Qualität fortzuführen. Das gilt insbesondere für das im Auftrage der VVB Möbel bearbeitete Staatsplanthema „Rationeller Materialeinsatz in der Möbelindustrie“, in dem es um die Entwicklung materialökonomisch günstiger Möbelvarianten mit hohem Gebrauchswert geht.

Es geht weiter um Arbeiten zur Entwicklung neuartiger hochwertiger Faserbaustoffe auf heimischer Rohstoffgrundlage, insbesondere zur Realisierung des Wohnungsbauprogramms.

Meine besonderen Bemühungen werden dahin gehen, diese Arbeiten mit hoher Qualität fortzuführen und die Ergebnisse so rasch wie möglich in die Praxis zu überführen.

Die Ausführungen sind Anlaß, das Forschungsprogramm bis 1980 und weitergehend konsequent darauf zu orientieren, unseren Beitrag zur Realisierung der Ziele der Hauptaufgabe auch unter den veränderten Bedingungen bezüglich der internationalen Preisentwicklung zu leisten.

Dabei sollte die Forschungsergebnisse mehr darauf orientiert werden, diese - wie in der Industrie - als Kampfplan aufzufassen. Unser Ziel ist es, die Verpflichtungen des Kollektivs zum 80. Jahrestag in hoher Qualität abzuführen.

Diese hohen Forschungsleistungen und das ständige Einarbeiten der neuen Erkenntnisse in die Lehre, das ständige Bemühen um Anwendung der Sowjetwissenschaften sollen mit dazu beitragen, daß unsere Absolventen effektiv in der Praxis wirksam werden und wir unserer Rolle als „Kadenschmiede“ auch in Zukunft gerecht werden. In diesem Sinne wird die Rede Erich Honeckers als Triebkraft für die eigene Arbeit wirksam.

Prof. Pundt, Sektion 11

Hauptweg: intensivieren!

Mit großem Interesse habe ich die Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, auf der propagandistischen Großveranstaltung in Dresden zur allseitigen, positiven Entwicklung der DDR, den Ergebnissen der meistrebigen Außen- und Innenpolitik sowie der Erfüllung des Fünfjahrplanes studiert.

Mit Genugtuung habe ich zur Kenntnis genommen, daß trotz hoher Devisenbelastung durch die Preissteigerungen auf dem kapitalistischen Markt gesellschaftliche Fonds weiterhin für die ständige Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung in immer stärkerem Maße eingesetzt werden, um stabile Preise im Einzelhandel, für Mieten und Dienstleistungen zu gewährleisten. Es ist mir dabei klar, daß wir den Hauptweg der Leistungssteigerung, die sozialistische Intensivierung, weitergehen müssen, um das Programm des IX. Parteitages trotz dieser hohen Belastungen weiterhin realisieren zu können.

Für meinen Wissenschaftsbereich Elektromechanik leite ich hiermit die Aufgabe ab, die bereits im April

dieses Jahres erarbeitete Intensivierungskonzeption für den Zeitraum 1978 bis 1985 zur Konzentration, Beschleunigung und qualitativen Verbesserung der Arbeit und Arbeitsvoraussetzungen in der Lehre, Erziehung und Forschung schnellstens planwirksam werden zu lassen.

Wir werden auch dem Aufruf folgen, in Verbindung mit der Abrechnung des Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution, wo wir bereits mehrere zusätzliche Aktivitäten zur weiteren Stabilisierung der Elektroenergieversorgung in der DDR bzw. speziell im Bezirk Dresden realisieren konnten, den Wettbewerb in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR 1979 fortzusetzen. Eine Zwischentappe wird uns dabei der 180. Jahrestag der Gründung der TU Dresden 1978 sein. Wir wollen damit die großen Erwartungen weiterhin erfüllen, die in die TU Dresden als traditionsreiches und international bekanntes Zentrum der Forschung sowie als wichtige Kadenschmiede der DDR gesetzt wurden.

Wichtiges zum Parteilehrjahr 77/78

UZ-Gespräch mit Genossin Dr. Edith Franke, Sekretär für Agitation und Propaganda der SED-Kreisleitung

Vor wenigen Tagen wurde durch den Generalsekretär unserer Partei, Genossen Erich Honecker, im Kulturpalast Dresden das Parteilehrjahr 1977/78 eröffnet. Wie ist das Parteilehrjahr in unserer Kreisorganisation vorbereitet?

Auf der Grundlage der Beschlüsse unserer Partei haben sich die Kommunisten der TU Dresden gründlich auf das kommende Parteilehrjahr vorbereitet. In den Zirkeln und Seminaren wird der Beschluß des Politbüros über die Aufgaben und die Gestaltung des Parteilehrjahres 1976 bis 1981 zielstrebig weiter umgesetzt.

Worin bestehen die wichtigsten Aufgaben und Zielstellungen?

Bekanntlich wird das Parteilehrjahr 1977 bis 1981 in sechs verschiedenen Zirkelarten und Seminaren laufen, nachdem wir im vergangenen Jahr in Auswertung des IX. Parteitages in allen Zirkeln einheitlich Themen behandelt hatten. Mit der Einstufung der Genossen in die sechs Zirkel und Seminare, deren Thematik erstmals über vier Jahre läuft, wird uns die Möglichkeit gegeben, die marxistisch-leninistische Qualifizierung und Stählung unserer Mitglieder sinnvoll mit den Voraussetzungen der Genossen

und den Bedingungen in den GOs in Übereinstimmung zu bringen.

Die wichtigste Aufgabe besteht in der weiteren Aneignung der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse durch ein wesentlich ausgeprägteres Studium der Werke von Marx, Engels und Lenin. Gestützt auf das Studium von Werken der Klassiker und der Dokumente des IX. Parteitages der SED soll die Diskussion besonders dazu beitragen, die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages aktiv zu unterstützen, und den Teilnehmern vielfältige Anregungen für die tägliche Parteiarbeit geben.

Welche Probleme und Erfahrungen sind in den GOs bei der Bildung der Zirkel und Seminare aufgetreten?

Für unsere GOs war es ein Hauptproblem, Zirkel und Seminare zu bilden, die in ihrer Zusammensetzung vier Jahre kontinuierlich arbeiten und sich zu einem fruchtbaren Kollektiv entwickeln. Letztlich sollen ja, wie Genosse Honecker ausführte, die Zirkel und Seminare im wahren Sinne des Wortes politische Heimat für die Genossen sein.

Für die Leitungen der GOs kommt es vor allem darauf an, die Entwick-



lung der Kollektive zu verfolgen und auch bei sicherlich unvermeidbarem Wechsel einzelner Genossen die kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten. Ein besonderer Schwerpunkt ist das Parteilehrjahr für die Genossen Studenten. Die GOs müssen inhaltlich und organisatorisch die Voraussetzungen für höchste Effektivität schaffen. Einbezogen für das Niveau der Zirkel und Seminare sind der Einsatz und die Qualität der Propagandisten. Wie sind sie auf ihre Tätigkeit vorbereitet? In den vergangenen Jahren,

so werden auch in diesem Jahr fast 200 Genossen als Propagandisten im Parteilehrjahr wirken, ein Großteil von ihnen bereits zum wiederholten Male. Ihrer Tätigkeit, ihrer ständigen Qualifizierung gilt natürlich unsere besondere Aufmerksamkeit. So hatten alle Propagandisten Gelegenheit, sich vom 20. bis 23. September 1977 in einer Schulung mit Grundlagen der politischen Arbeit an der TU sowie Erfahrungen und Methoden der propagandistischen Arbeit vertraut zu machen.

Monatlich werden alle Propagandisten entsprechend den Zirkeln und Seminaren eine spezifische Anleitung für ihre Tätigkeit erhalten. Dazu wurde ein Propagandistenaktiv gebildet, in dem u. a. führende Gesellschaftswissenschaftler der TU als Lektoren mitarbeiten.

Es kommt jetzt darauf an, daß alle Parteileitungen selbständig über die zentralen Anleitungen hinaus mit ihren Propagandisten arbeiten, den Erfahrungsaustausch organisieren und sie ständig mit den Beschlüssen und Aufgaben der Parteiorganisation vertraut machen. Wir danken, daß alle Voraussetzungen gegeben sind, um das Parteilehrjahr in diesem Jahr in seiner neuen Qualität mit hohem Niveau erfolgreich zu beginnen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen Genossinnen und Genossen beim Studium unserer Weltanschauung im Parteilehrjahr viel Erfolg und Freude zu wünschen.